

# Das Technologieunternehmen Bachem wird zum Job-Motor im oberen Baselbiet

**Chemie** Dank Investitionen im dreistelligen Millionenbereich dürfte sich die Zahl der Mitarbeiter in Bubendorf bald verdoppeln.

«Es ist und bleibt unser wichtigster Standort», sagte gestern Bachem-Präsident Kuno Sommer bei der Grundsteinlegung für ein weiteres Firmengebäude in Bubendorf. Dabei handelt es sich um einen 17 Millionen Franken teuren Anbau, in dem der Servicebereich eines bestehenden Produktionsgebäudes zusammengefasst werden soll.

Schon in der Vergangenheit wurde Bubendorf regelmässig zu einer Baustelle. «In den letzten sieben Jahren haben wir konsequent ausgebaut und dadurch die Belegschaft verdoppelt», sagte Sommer. An den beiden Schweizer Standorten Bubendorf und Vionnaz im Kanton Wallis seien 200 Millionen investiert worden. Im gleichen Tempo soll es auch in Zukunft weitergehen. Bis spätestens in sieben Jahren würde nach Angaben von Sommer die Belegschaft im oberen



Die in Dunkelgrau gehaltenen Gebäude links befinden sich in Planung.

Baselbiet erneut verdoppelt. Dann würden mehr als 1000 Personen im oberen Baselbiet beschäftigt sein. Mehr als die Hälfte von ihnen verfügt über eine Fachausbildung. Die geplanten Ausbauten werden an beiden

Schweizer Standorten weitere 300 Millionen Franken kosten.

Aktuell beschäftigt Bachem weltweit 1300 Mitarbeiter. Das Unternehmen besitzt Standorte in Deutschland, den USA, Japan und Grossbritannien. Das Geld

verdient man zur Hauptsache mit Peptiden, einem Wirkstoff, der im Kampf gegen Diabetes sowie in der Onkologie eingesetzt wird. «Peptid wird von der Pharma weltweit neu entdeckt, was uns eine nachhaltige Wachstum beschert», sagte Sommer. Zumeist seien «anspruchsvolle Pharma-Kunden» die Abnehmer.

## Aktienkurs vervierfacht

Viel erhofft er sich auch von Oligonukleotid, das in der Gentherapie zur Anwendung kommt. Antisense-Oligonukleotide zum Beispiel wirken durch das Stilllegen von Genen.

Bei Bachem ist die Produkte-Pipeline gut gefüllt, sagt Sommer. Die Erträge sind wegen guter Margen hoch. Im ersten Halbjahr 2019 betrug der Umsatz 134,5 Millionen Franken. Er erhöhte sich dank einer neuen Bestmarke bei den Verkäufen um

21,3 Prozent. Der Betriebsgewinn erreichte 24,4 Millionen Franken. Mit einem Plus von 35,5 Prozent handelte es sich um eine markante Steigerung. Bachem figuriert seit 1998 an der Schweizer Börse. Der Aktienkurs des Unternehmens hat sich in den letzten fünf Jahren mehr als vervierfacht.

In den letzten Jahren investierte Bachem primär in die Infrastruktur. So wurde in Bubendorf ein Hochregallager gebaut. Jetzt wird der Hebel bei der Wertschöpfung angesetzt. Die Produktion wird massiv ausgebaut. «Diese Grundsteinlegung ist ein klares Bekenntnis zum Standort Schweiz», sagte Sommer und stellte auch Forderungen: «Wir müssen die besten Leute einstellen können, wo immer diese herkommen», sagte er an die Adresse von Regierungsrat Anton Lauber. Er warnte vor weiteren,

unnötigen Regulierungen, die mittelständische Firmen stark belasten und vom Kerngeschäft ablenken, wie er sagte. Zudem forderte er mehr Verständnis für die Belange der Wirtschaft. «Zuerst muss der Kuchen gebacken werden, bevor die Stücke verteilt werden können», sagte er. «Wir können und wollen den Kapitalismus nicht überwinden, sondern gesund wachsen und gute Arbeitsplätze schaffen», sagte er.

Bachem wurde vor 49 Jahren auf der grünen Wiese in Bubendorf gegründet. In zehn Jahren dürften die Landreserven erschöpft sein. Bereits laufen gemäss Firmenangaben Verhandlungen für die Umzonung von angrenzendem Kulturland. Der Kanton Baselland sieht die Möglichkeit vor, Zonengrenzen im Bedarfsfall zu arrondieren.

**Kurt Tschan**